



Pfarrbrief aus St. Peter und Paul

September 2016 bis November 2016

www.peterpaul-markkleeberg.de

Gemeinsam unterwegs in der katholischen Pfarrei für Markkleeberg, Böhlen, Zwenkau und Pegau



So erreichen Sie uns:**Pfarramt Markkleeberg:**

Pater-Kolbe-Str. 3,
04416 Markkleeberg,
Tel. 0341/ 3580788,
Fax 0341/ 3581953,
E-Mail:

peterpaul04416@t-online.de;

Bürozeiten:

Mo. 10 - 12 und 14 - 16 Uhr,
Di. 9-12 Uhr

Gemeinde Böhlen:

Jahnstraße 12,
04564 Böhlen;

Bürozeiten: Do. 8 - 10 Uhr

Tel.: 034206/ 689 46

Gemeinde Zwenkau:

Marktstraße 1, 04442 Zwenkau;

Bürozeiten: Do. 11 - 13 Uhr

Tel.: 034203/ 5 22 77

Gemeinde Pegau:

Helbigstr.14, 04523 Pegau

Internet:

www.peterpaul-markkleeberg.de

Impressum:

Herausgeber (V.i.S.d.P.): Kath.
Pfarramt St. Peter & Paul Mark-
kleeberg, Pater-Kolbe-Str. 3,
04416 Markkleeberg

Ansprechpartner:

Marianne Wellmann (Böhlen),
Dorit Neumann (Markkleeberg),
Matthias Plum (Pegau), Prof. Dieter
Schneider (Zwenkau)

Bankverbindung:

Kontoinhaber: Kath. Pfarramt St.
Peter und Paul
IBAN: DE59750903000008297606
BIC: GENODEF1M05

Satz und Druck

Christliches Sozialwerk - St.
Michael
Prager Str. 390 04289 Leipzig
info@wfbm-st-michael.de

Liebe Schwestern und Brüder,

Volk – vor Ort lebt Kirche
Die Überschrift verdankt sich einem Seitenblick ins Nachbarbistum Magdeburg. Dieses Motto möchte wachhalten, dass es in allen Veränderungen auf die Basis ankommt. Als leitender Pfarrer der Verantwortungsgemeinschaft habe ich die etwas ruhigeren Sommertage genutzt, um mir vor Ort ein Bild über die Feier der Sonntagsgottesdienste hinaus zu machen. In Böhlen, Pegau, Zwenkau und Markkleeberg habe ich die Werktagsgemeinde getroffen und auch ein wenig Aktenstudium betrieben. In allen Orten sind in den 90iger Jahren mit viel Begeisterung, hohem Engagement und großer Spendenfreudigkeit Gebäude erneuert oder neu errichtet worden, in denen die Ortsgemeinde sich versammeln kann. Verändert hat sich inzwischen, dass nicht mehr „unser“ Pfarrer vor Ort ist, sondern die Gottesdienste mit unterschiedlichen Priestern und beauftragten Laien gefeiert werden und ein Team von Hauptamtlichen die Seelsorge gestaltet. Es wird zukünftig darauf ankommen, dass Gemeindeleben vor Ort an den Fragen des Erkundungsprozesses zu orientieren:

- Wie können die Gemeinden in einem Netzwerk kirchlicher Orte zusammenarbeiten und so als kompetente Ansprechpartnerinnen für die Menschen in Stadt- und Landregion wahrnehmbar werden?
- Wie können die Angebote und Initiativen in der Kinder- und Jugendarbeit (Pfarrei, Einrichtungen, Jugendseelsorge) so zusammenwirken, dass es zu einer gemeinsamen Familienpastoral kommt, die auch die anderen Generationen mit einbezieht?
- Wie können Sie gerade mit den Menschen in den Gemeinden der ländlichen Region eine zukunftsorientierte Seniorenpastoral entwickeln, die auch die kleiner werdende Herde als Bestärkung im Glauben erfährt?

Dazu werden wir uns im Herbst in der Pastoralplandiskussion und – verabschiedung verständigen. Parallel dazu bleiben die Immobilien der Pfarrei ein Thema. Eine überwiegend verschlossene Kirche und ein selten genutztes Gemeindehaus rufen nach Ideen und Menschen, die vor Ort Kirche leben lassen. Diese Möglichkeiten möchten wir weiter mit Ihnen erkunden.



Bertram Wolf

Pfarrer Bertram Wolf

Dr. Andreas Martin

Pfarrer Dr. Andreas Martin

Flüchtlinge bei uns - Gedanken über die syrischen Christen

Anstöße aus dem täglichen Leben (z. B. die syrischen Flüchtlinge in Deutschland) geben Anlass sich mit dem Leben und der Geschichte der syrischen Christen zu befassen. Das Christentum in Syrien hat eine sehr lange Tradition und ist bereits seit der Entstehungszeit des Christentums im vorderasiatischen Land präsent. Es entstand auf dem Gebiet des antiken Syrien nach aramäischer Tradition („das Land des Paulus“).

Die im Jahr 42 nach Chr. entstandene syrisch-orthodoxe Kirche in Antiochien trug entscheidend zur Verbreitung des Christentums bei. 616 v. Chr. wurde Syrien von den Babyloniern eingenommen und war am Ende. Ab 64 v. Chr. gehörte Syrien zum römischen Reich und wurde zur römischen Provinz „Syria“. In den Jahren 1843 und 1846 kam es zu ersten Massakern an den Syrern durch fanatische Kurden. Ebenfalls durch Kurden und Türken kam es zu Massakern an Syrern 1915 – 1917, 90 000 Opfer waren zu beklagen. Ein Ende der Gewalttaten wurde nicht konstatiert.

Durch erneute drastische Massaker 1933 kam es zu 3000 syrischen Opfern (in Simile am Tigris allein 350 syrische Tote), durch Iraker, Araber und Kurden. In dieser Zeit (im 19. und 20. Jh.) muss das „**Gebet der ostsyrischen Christen**“ entstanden sein: Bei aufgehendem Morgenlicht preisen wir dich, o Herr; denn du bist der Erlöser der ganzen Schöpfung. Schenk uns in deiner Barmherzigkeit einen Tag, erfüllt mit deinem Frieden. Vergib uns unsre Schuld. Lass unsere Hoffnung nicht scheitern. Verbirg dich nicht vor uns, in deiner sorgenden Liebe trägst du uns; lass nicht ab von uns.

In deiner sorgender Liebe trägst du uns. Du allein kennst unsere Schwäche.

O Gott verlass uns nicht.

In den westlichen Kirchen gab es kaum Interesse am ernstlichen Miterleben des assyrischen Schicksals. Die Vereinten Nationen beschlossen 1948 in einer Resolution „**Die Konvention über die Verhütung und Bestrafung des Völkermordes**“ Niemand wollte die Massaker untersuchen und die syrisch-orthodoxe Kirche unterstützen. Im Türkischen Gesetzbuch § 312 wird darauf hingewiesen, dass Hinweise auf diese Massaker und Straftaten 5 Jahre Haft zur Folge haben.

Die heutige Situation der syrischen Christen in ihrem eigenen Land ist bekannt.

Sie hat sich seit der Revolution gegen die Herrschaft Sadats und das Unwesen des IS verschlechtert. Bis heute lässt es die westliche Welt kalt, dass im Orient das Christentum dem Ende entgegengeht (lt. syrischer, christlicher Würdenträger).

Auch die Äußerung von Peter Scholl –Latour (vor Jahren), schade dass das orientalische Christentum verloren ist, war ein Signal für die westliche Welt.

Jetzt sind in deutschen Flüchtlingslagern syrische Christen Anfeindungen und Gewalt ausgesetzt.

CDU Politiker Volker Kauder hat eine Petition zum Schutz von christlichen Minderheiten verfasst, um diese Menschen zu schützen.

Mehr als 5000 Menschen haben ihre Unterschrift geleistet.

Burkhard Musch

UNTERSTÜTZUNG in Böhlen gesucht

Das Team der ehrenamtlich in der Flüchtlingshilfe Engagierten sucht Unterstützung für folgende Projekte in der Gemeinschaftsunterkunft in Böhlen (Ring 3):

- Kleiderkammer, montags 15 – 18 Uhr
- Nähprojekt, mittwochs nach Absprache
- Kinderspielgruppe, donnerstags 16 – 18 Uhr

Wer Zeit und Interesse hat, mitzuhelfen (auch gelegentlich, vielleicht einmal im Monat) kann sich gern bei Barbara Langer oder Wilma Bergauer melden.

EINLADUNG – EINLADUNG – EINLADUNG – EINLADUNG – EINLADUNG

**Islam und Christentum im Dialog?!**

So der Titel eines Vortrags im Rahmen der INTERKULTURELLEN WOCHEN LEIPZIG - Vielfalt. Das Beste gegen Einfalt, die vom **18. September bis 3. Oktober 2016** stattfinden. Als Referent für die Veranstaltung in der Katholischen Pfarrei „St. Bonifatius“ konnte Herr Hubertus Staudacher gewonnen werden, der auf diesem Gebiet ein ausgewiesener Kenner ist. Im Auftrag von Bischof Wanke hat Staudacher das Bildungswerk und katholische Forum im Bistum Erfurt aufgebaut und bis zu seinem Ruhestand geleitet. Er kennt Geschichte und Ausbreitung des Islam, hat sich mit dem Koran intensiv beschäftigt und geht Fragen im Dialog zwischen Christentum und Islam nach, wobei es ihm darauf ankommt, Verbindendes aufzuzeigen, aber auch auf grundlegende Schwierigkeiten hinzuweisen. Herzlich laden wir zu diesem interessanten und ja auch zutiefst aktuellen Gemeindeabend ein. Bringen Sie gerne auch interessierte Freunde mit!

Ort: St. Bonifatius, Leipzig, Prinz-Eugen-Straße 21 Zeit: Fr., 30.09.2016, 20 Uhr

Pfr. Dr. A. Martin (vollständiges Programm siehe auch <http://www.interkulturellewoche.de>)

Skatrunde in Böhlen

Wir möchten eine Skatrunde gründen. Die Schirmherrschaft wird Pfarrer Martin übernehmen, seine vorherige Pfarrei war ja in der Skatstadt Altenburg. Die erste

Runde haben wir für **Samstag den 15.10.2016**

18.00 Uhr nach dem Gottesdienst in Böhlen im Gemeindehaus vorgemerkt.

Alle interessierten Gemeindeglieder sind herzlich eingeladen. Entsprechende Teilnehmerlisten liegen in den Teilgemeinden aus. Auch in den Vermeldungen wird noch auf die Veranstaltung verwiesen.



Johannes Wellmann

EINLADUNG – EINLADUNG – EINLADUNG – EINLADUNG – EINLADUNG

Patronatsfest Christkönig in Böhlen

Zu unserem Patronatsfest ergeht ebenfalls eine herzliche Einladung an alle Gemeindeglieder aus der gesamten Pfarrei. Der Festgottesdienst beginnt am 20.11.2016 10.00 Uhr. Anschließend laden wir zu einer gemütlichen Runde bei Kaffee und Kuchen sowie einem Imbiss ein.

Im Auftrag des Gemeinderates Böhlen:

Johannes Wellmann



Evangelisch-Lutherische Martin-Luther-Kirchgemeinde Markkleeberg-West

Evangelisch-Lutherische Kirchgemeinde Großstädteln Großdeuben

»Von Schatz zu Schatz«: Markkleeberg hat Grund zum Jubilieren – feiern Sie mit! Festjahr zu den 300-jährigen Kirchenjubiläen

Auftakt am 16. 10. 2016:
15 Uhr Festgottesdienst in der Katharinenkirche Großdeuben

Abschluss am 5. 11. 2017:
15 Uhr Festgottesdienst in der Martin-Luther-Kirche Markkleeberg-West.

Im Jubiläumsjahr laden wir Sie ein zu vielen weiteren Veranstaltungen – mehr erfahren Sie ab Herbst in unserem Programm-Flyer sowie unter www.martin-luther-kirchgemeinde.de

Auf Ihre Teilnahme freuen wir uns!

Johannes Wellmann, Pfr.

An die Pfarrei St. Peter u. Paul

Markkleeberg

**Bärenherz sagt Dankeschön:**

In unserer Spendenbox vom Abend der Begegnung am Katholikentag waren 55 Euro und in der Spendenbox von Bärenherz waren es knapp 84 Euro. Bärenherz hat sich gefreut, dass sie sich bei uns präsentieren konnten und bedanken sich.

Credo ⇒ credere = cor dare - ein Glaubenskurs als Glaubensweg

- Sie interessieren sich für den katholischen Glauben?
- Sie kennen jemanden, der sich interessiert?
- Sie sind Christ, vielleicht schon katholisch und haben Fragen?

In Vorbereitung auf die Taufe zum Eintritt in die katholische Kirche, aber auch zur Auffrischung von Glaubenswissen und Glaubenswillen soll ein Glaubenskurs in unserer Verantwortungsgemeinschaft beginnen.

Warum so eine kryptische Überschrift? Nun, sie sollte neugierig machen, was sie vielleicht ja auch geschafft hat! Den Begriff Credo kennen Sie, haben das Wort schon gehört. Es steht für das Glaubensbekenntnis der christlichen Kirchen. Die wesentlichen Glaubensinhalte sind als Gebet in Kurzform darin enthalten. Es steht gewissermaßen am Anfang und am Ende dieses Glaubenskurses. Aber Glauben ist nicht so sehr Wissen über den Glauben, sondern glauben (lat. credere) leitet sich ab von cor+dare (=das Herz geben), einem anderen, hier Gott ganz vertrauen, in eine personale, ja eine Liebesbeziehung eintreten. Das braucht Zeit und dazu muss man natürlich auch etwas vom Andern, vom Geliebten, wissen, je mehr, desto besser. Seien Sie herzlich willkommen!

23. September 19.30 Uhr Gemeindehaus St. Bonifatius

Bis zur Fastenzeit 2017 für schon getaufte Interessenten, weiterführend für die Taufbewerber bis Ostern 2017 (Tauftermin)

Verantwortlicher/Anmeldung: Pfr. Dr. Andreas Martin (am.ma@gmx.de)

PS: Ein schönes Zeugnis für einen solchen Glaubensweg finden Sie auf Seite 7!

Gräbersegnungen:

Böhlen: Do, 03.11. 9.45 Uhr

Markkleeberg-Ost: Sa, 05.11. 14.30 Uhr

Markkleeberg, Rathausstr.: So, 06.11. 15.00 Uhr

Zwenkau: So, 06.11., 14.00 Uhr

Rötha / Espenhain: Do, 10.11. 9.45 Uhr

Pegau: Sa, 05.11. 14.00 Uhr

Groitzsch: Sa, 05.11. 15.30 Uhr

Foto: Dorit Neumann



Hedwigsfest Pegau

Festgottesdienst Sonntag 16.10.2016 10:00 Uhr, anschließend gemeinsames Mittagessen und Eröffnung der Ausstellung zur hl. Hedwig, der Schutzpatronin Schlesiens.

Möglichkeiten zur Besichtigung der Ausstellung bestehen Montag 17.10. bis Mittwoch 19.10 in der Zeit von 16:00 bis 18:00 Uhr.

Vorankündigung: 20. Kirchweihfest mit Altbischof Reinelt am 01.12. um 16:00 Uhr. Wir laden auch dazu herzlich ein

Christoph Schelle



Foto: Kilian

Firmung in St. Peter und Paul

Am 5. Juni 2016 hat Pater Müller Martina Pohl das Sakrament der Firmung gespendet.

Martina Pohl hat zur Lesung aus dem Buch EXODUS 2, 1-10 einen persönlichen Text vorgetragen:

"Ich habe diese Lesung gewählt, weil sie von Mirjam berichtet. Sie ist die Schwester von Mose und Aaron. Im Text heißt es, dass Mirjam als stille Beobachterin ihren Bruder Mose nicht aus den Augen lässt und beherzt eingreift, sobald es nötig wird. Sie lässt die leibliche Mutter von Mose als Amme holen, damit ihre Familie zusammenbleibt. Sie ist ein verantwortungsbewusstes Vorbild für mich.

Wenn man im Exodustext weiterliest, kommen noch mehr Eigenschaften von Mirjam zum Vorschein. Ihre Brüder nehmen sie mit auf dem Weg durch das Rote Meer und sie wird als Prophetin anerkannt. Doch sie ist keine Heilige. Sie spricht offen aus, was sie denkt und wird daraufhin für sieben Tage aus der Gemeinschaft ausgeschlossen - als Strafe Gottes.

All diese Eigenschaften haben Parallelen zu meiner Person. Auch ich habe zwei Brüder, die ich mit wachsamem Blick im Auge behalte und deren Leben mir unglaublich wichtig ist. Auch ich sage oft, was ich denke. Manchmal liege ich damit falsch oder verletze andere mit meiner forschenden Art. Doch ebenso wie Mirjam stehe ich zu meinen Fehlern und mache sie wieder gut.

Für die Entscheidung, Mirjam als Firmnamen zu wählen, war jedoch auch die Heilige Mirjam von Abellin verantwortlich. Sie ist die Schutzpatronin des Friedens in Nahost und im Mittleren Osten. Und diesen Frieden wünsche ich mir sehr.

Ich möchte den Namen Mirjam als meinen Firmnamen tragen und mir das Handeln beider Frauen zum Vorbild nehmen, sowie ihre Beharrlichkeit und ihr Vertrauen in Gott."

Auf dem Bild bin ich mit meiner Großmutter Maria, die meine Firmpatin war, zu sehen.

Martina Pohl



Foto: Pohl

Regelmäßige Gottesdienste	Markkleeberg	Böhlen	Zwenkau	Pegau
Gottesdienste am Sonntag	10.30 Uhr außer 20.11., dafür Sa 19.11. 17.00 Uhr mit Kinderkatechese am 18.9., 23.10. und 27.11. Familiengottesdienst am 11.9., 25.9. und 13.11.	samstags 17.00 Uhr außer 19.11.	8.30 Uhr mit Kinderkatechese am 18.9. und 23.10.	10.00 Uhr
an Werktagen	dienstags 8.30 Uhr und freitags 18.00 Uhr	donnerstags 8.45 Uhr	dienstags 8.30 Uhr, 14-tägig donnerstags 18.30 Uhr	mittwochs 15.30 Uhr
Besondere Gottesdienste / Andachten	Markkleeberg	Böhlen	Zwenkau	Pegau
Rosenkranzandacht im Oktober	sonntags 17.00 Uhr	samstags 16.30 Uhr	sonntags 17.00 Uhr	mittwochs 15.30 Uhr
St. Hedwigsfest in Pegau				So, 16.10. 10.00 Uhr
Allerheiligen, Die 1.11.	18.00 Uhr		8.30 Uhr	
Allerseelen, Mi 2.11.		17.00 Uhr		15.30 Uhr
Buß- und Betttag, Mi 16.11.	10.00 Uhr ökum. GD, Großstädteln			
Christkönig, Patronatsfest in Böhlen		So, 20.11. 10.00 Uhr		
Weitere Termine				
Seniorenvormittag: Dienstag, 11.10. und 8.11. 8.30 Uhr in Markkleeberg			Kirchencafé: 1. Sonntag im Monat nach dem GD in Markkleeberg	
Gedächtnistraining: montags 15.00 Uhr in Markkleeberg			Caritaskreis: Frei, 16.09., Donnerstag 13.10. und 10.11., 15.00 Uhr in Markkleeberg	
Sitztanz: 14-tägig dienstags 15.00 Uhr in Böhlen			Taizégebet einmal im Monat 18.00 Uhr in Böhlen, Ansprechpartner Diakon E. Köhler	
Meditativer Tanz: Mo, 10.10. und 14.11. 19.30 Uhr in Markkleeberg und Die, 6.9. 19.30 Uhr im Gemeindehaus Böhlen			ökum. Gesprächskreis: 2.09., 8.10. und 04.11 19.00 Uhr in Böhlen	

Fahrt der Jugend nach Taizé

„Und, was machst du so in den Sommerferien?“ Auf diese häufig gestellte Frage antwortete ich in diesem Jahr meist mit: „Ich fahre eine Woche nach Taizé in Frankreich, das ist ein Kloster in Frankreich.“ Meistens fragte mich mein Gegenüber dann; „Oh Gott, betet ihr da die ganze Zeit?“ Nun, nicht ganz. Zwar ist 3x am Tag Andacht, doch blieb uns 4 Jugendlichen aus unserer Gemeinde etwas anderes besonders in Erinnerung: die Offenheit und Freundlichkeit der vielen Jugendlichen dort und das beeindruckende Gemeinschaftserlebnis.

Die Communauté von Taizé wurde nach dem 2. Weltkrieg von Frère Roger gegründet. Mittlerweile gibt es ungefähr 100 Brüder. Zusätzlich kommen meist für eine Woche Tausende Jugendliche nach Taizé, um dort eine einprägsame Zeit zu verbringen.

In einer Bibelgruppe besprach ein Bruder der Communauté jeden Tag einen anderen Bibeltext mit uns. Er erläuterte den Text, beantwortete unsere manchmal sehr provokanten und anspruchsvollen Fragen und gab uns Anregungen, wie wir uns mit dem Text auseinandersetzen können. Dies taten wir dann im Anschluss in internationalen Kleingruppen zu ca. 8 Personen. Manchmal entstanden dadurch tiefgründige Gespräche über Religion, Gott und die Welt, manchmal hatten wir aber dem Bruder nicht viel hinzuzufügen und spielten eins der zahlreichen Gruppenspiele, die wir dort lernten. Auch in den Zeiten zwischen Andacht, Bibelgruppe, Essen und Job sowie am Abend wurden oft diese Spiele gespielt oder man zog sich einfach etwas zurück.

Jeder in Taizé hat eine Aufgabe zu erledigen, sei es Gartenarbeit, Toilettenputzen oder Abwaschen. Nur so funktioniert die Organisation. Zusätzlich ist es wieder eine Gelegenheit, neue Leute kennenzulernen und so entstanden einige neue Freundschaften, die hoffentlich auch noch eine Weile bestehen.

Annika Oberhettinger



Fahrt der Jugend nach Krakau

Noch mehr Leute aus aller Welt waren vom 20. - 31.7. in Krakau zu finden. Dort fand der diesjährige Weltjugendtag statt, der unter dem Motto stand: „Selig sind die Barmherzigen, denn sie werden Erbarmen finden“. Auch dorthin fuhren vier Jugendliche aus unserer Gemeinde zusammen mit über 300 Pilgern aus dem Bistum Dresden/Meißen. Vor dem eigentlichen Weltjugendtag in Krakau verbrachten wir noch die „Tage der Begegnung“ in Zabrze. Die Teilnehmer wurden in Gastfamilien untergebracht. Die Tage begannen wir mit einem Gottesdienst und haben an den von polnischen Jugendlichen vorbereiteten Programmen teilgenommen. Da gab es unter anderem eine Stadtrallye kreuz und quer durch Zabrze, soziale Projekte, Karaoke-Singen oder einen sportlichen Tag. Es waren schöne Tage mit zum Glück sehr gutem Wetter und sehr viel Essen – die legendäre polnische Gastfreundschaft drückte sich unter anderem in großen Mengen an leckerem Essen aus.



Auf dem Weg nach Krakau mit dem Zug standen wir eine Zeitlang vor dem Bahnhof, weil dieser überfüllt war. Dies war ein erster Vorgeschmack auf das, was uns dann erwartete: Menschen, Menschen und noch mehr Menschen. Laut singende und fröhliche Menschen von überall her.

Der Höhepunkt war natürlich der Abschlußgottesdienst mit dem Papst am

Sonntag. Aber auch schon vorher war der Papst bei einer Vigil und einem Kreuzweg zu sehen und zu hören. Daneben bestand das Programm aus täglichen Katechesen mit einem (deutschen) Bischof, der sich auch den Fragen der Teilnehmer stellte.

Die Jugendlichen danken allen Spendern, die mit ihrem Beitrag bei unserem Kuchenbasar uns dieses tolle und einprägsame Erlebnis mit ermöglicht haben. Danke!

Annika Oberhettinger



Termine für Kinder und Jugend

Ministranten

Sa, 10.9., 29.10. und 26.11. 11.00 Uhr Mini-Stunde

Sa, 24.9. Einkehrtag mit Fahrrad für Ministranten

1. Advent (27.11.) Einführung der neuen Ministranten in „St. Peter und Paul“

Erstkommunionkurs 2016/17

Do, 25.8. 20.00 Uhr Elternabend im Gemeindehaus St. Bonifatius Leipzig-Süd

Sa, 24.9. 10.00 - 12.30 erstes Erstkommuniontreffen mit Familienerntedank in der Wassermühle Döllitz, Vollhardtstraße 16

Vorjugend: i.d.R. letzter Freitag im Monat 18.00-19.30 Uhr
am 26.8., 23.9., 28.10. und 25.11.

Jugend: freitags 19.30 Uhr, Programm siehe Jugendplan

Jugend im Dekanat:

27.8. 17.00 Uhr Saisonöffnung in St. Martin Leipzig-Grünau

vom 16.9. 19.30 Uhr bis 17.9. 16.00 Uhr Bistumsjugendtag in Wechselburg

20.11. 10.00 Uhr Christkönigstag in St. Bonifatius Leipzig-Süd

St. Martins-Feiern mit Martinsspiel und Feuer am Freitag, 11.11.

16.30 Uhr in der Martin-Luther Kirche (Vorschulkinder)

17.00 Uhr im Caritas Kinderdorf Markkleeberg (Schulkinder)

Sternsinger-Vortreffen

Frei, 9.12. 16-18.30 Uhr in Zwenkau

Sa, 10.12. 10-12.30 Uhr in Markkleeberg

Offener Arbeitskreis Kinderkatechese und Familiengottesdienst

Do, 1.9., 20.10. und 17.11. im Pfarrhaus Markkleeberg

am 27.10. bei Fam. Hentschel Vorbereitung für Advent

Offener Arbeitskreis Jugend

Do, 3.11. 19.30 Uhr im Pfarrhaus Markkleeberg

Sexualpädagogischer Tag für 10-12jährige am Sa, 22.10. in St. Bonifatius

mit Elternprogramm in „St. Peter und Paul“,

Anmeldung im Vormonat über Pfarramt St. Bonifatius

Firmung 2017

Die Vorbereitung auf das Sakrament der Firmung beginnt für die Pfarreien „St. Peter und Paul“ und „St. Bonifatius“ am **Sonntag, 30.10. um 10.30 Uhr** in „**Heilig Geist**“ **Zwenkau** (mit anschließendem Treffen).

Das Sakrament der Firmung wird gespendet am Sonntag, 18.6.2017. Weitere Informationen folgen

Eine wunderbare Woche mit Jona - Religiöse Kinderwoche 2016

Da war sie wieder! „Warum immer ich! Trotzen & motzen mit Jona“ war das Thema unserer diesjährigen RKW 2016. Eine Frage, die sich jeder von uns unter Garantie schon einmal in seinem Leben gestellt hat.

So wie wir, hat sich diese Frage auch der junge Jona bei der diesjährigen **RKW in Zwenkau** gestellt. Unsere Kinder und jugendlichen Teilnehmer lernten Jona vom **31.7. bis zum 5.8.2016** Tag für Tag ein bisschen besser kennen und mit ihm auch seinen Umgang mit Gottes auferlegter Aufgabe, der Stadt Ninive den Untergang zu prophezeien.

So wie Jona über die Zeit an seinen Aufgaben wuchs und letztendlich durch diese seine Selbstsicherheit fand, konnten auch unsere RKW-Teilnehmer durch verschiedene Herausforderungen dergleichen selbst erlangen. Mit Geschick und Geduld, meisterten sie die verschiedensten Herausforderungen, wie z. B. das Herstellen eigener Instrumente wie dem Regenmacher, Trommeln oder Kugelrasseln.

Jona versuchte mit dem Schiff vor der Aufgabe Gottes davon zu reisen – tja Reisen, auch ein Thema für unsere RKWler 2016. Am 2.8. ging die Reise in die benachbarte Gemeinde Böhlen. Ein von allen Kindern und Jugendlichen als großartig bewerteter Ausflug, mit Hamburger-Schmaus und Stationslauf. Beim Stationslauf konnten die RKWler verschiedene interessante Gebetsarten kennen lernen und sogar einmal ausprobieren. Leider war das Wetter am Himmel launisch trüb, aber dafür war die Laune in Böhlen umso ungetrübter.

Jona und der Wal – eine Geschichte mit Tiefgang – und Wasser. Am Donnerstag den 4.8. fand leider auch schon das Abschlussfest der RKW 2016 statt. Genau unter demselben Motto – Wasser und Fische! Zwar war auch hier das Wetter wieder nass und kühl, doch hielt das keinen davon ab, sich beim Abschlussfest zu amüsieren. Ob Angelspiel, Wasserschlacht oder Cocktail-Raten. Spaß ist nur so viel vorhanden, wie man bereit ist zu haben. Und Spaß hatten wir reichlich, Wetterkapriolen hin oder her! Mit der obligatorischen Übernachtung der RKWler im Pfarrhaus am 4.8.2016 und dem Abschlussgottesdienst am 7.8.2016, endete die RKW 2016. Schade, dass die Zeit wieder einmal nur so verflogen ist. Gott sei Dank sind es nur noch 357 Tage bis zum Beginn der nächsten RKW!

Damit die Zeit bis dahin noch schneller vergeht, möchten wir an dieser Stelle das nächste RKWE

(Religiöses Kinderwochenende) vom 11.11. bis 13.11.2016 verkünden. Wir freuen uns schon auf die hoffentlich wieder zahlreichen Teilnehmer. Wir bedanken uns an dieser Stelle auch wieder recht herzlich bei allen Kuchen-, Obst- und Gemüsespendern, sowie den Teilnehmern und Helfern der RKW 2016. Ohne Euch wäre die RKW nur eins – nämlich zum Motzen. Und motzen will ja schließlich keiner. Vielen Dank an alle und bis bald.



Foto: Johannes Wellmann

Eine wunderbare Woche mit Jona - Religiöse Kinderwoche 2016

„Trotzen und Motzen“ war das diesjährige Motto der Religiösen Kinderwoche in der Katholischen Pfarrei „St. Peter und Paul“. **Diese Schülerfreizeit fand in der ersten Sommerferienwoche vom 27.06. bis 01.07.2016 in Markkleeberg statt.**

Kann „Trotzen und Motzen“ denn die Überschrift einer fröhlichen Ferienwoche sein? „Ja“, sagt der Leiter, Michael Pfeifer. „Wir wollen ja, dass Kinder sich selbst trauen, sich schützen können und ihr ‚Nein!‘ im richtigen Moment sagen. Andererseits wollen Eltern und Lehrer, dass Kinder in Familie und Schule möglichst immer kooperieren. In der alten biblischen Geschichte des Propheten Jona finden sie einen Propheten, der erst einmal ‚Nein!‘ sagt. Der sich selbst der Autorität Gottes nicht einfach so beugt. Dieser Jona war den Kindern eher sympathisch.“

Die Religiösen Kinderwochen (RKW) sind ein offenes Angebot der katholischen Kirche seit 55 Jahren. In diesem Jahr nahmen 40 Kinder und Jugendliche an der Woche teil, auch Eltern engagierten sich und ermöglichten so auch den Wallfahrtstag nach Roßbach.

Bei der RKW arbeiten auch das Caritas-Kinderdorf Markkleeberg und die Kindertagesstätte „Haus Abraham“ bewährt mit der Pfarrei zusammen. Zum zweiten Mal erst ist auch Sebastian Homburg mit einem Team von „Erleb-bar-Mitmachprogramme e.V.“ dabei.

So wurde über zwei Tage geduldig an einem Film gearbeitet, der die Jona-Geschichte nachstellt. Dafür hat das vierzigköpfige „Filmteam“ ganz detailverliebt Puppen, Requisiten und Kulissen gefertigt und in Position gebracht. Schon beim Abschlussfest der RKW am Freitag bestaunten die Kinder mit ihren Eltern das Ergebnis als Film auf der Leinwand.

Ein herzlicher Dank aller Kinder gilt den ehrenamtlichen Helfern, die viel Zeit und Kraft für sie eingesetzt haben. Ein herzlicher Dank auch den Spendern, ohne die so eine bereichernde Ferienwoche nicht möglich ist.

Benedikt Hentschel

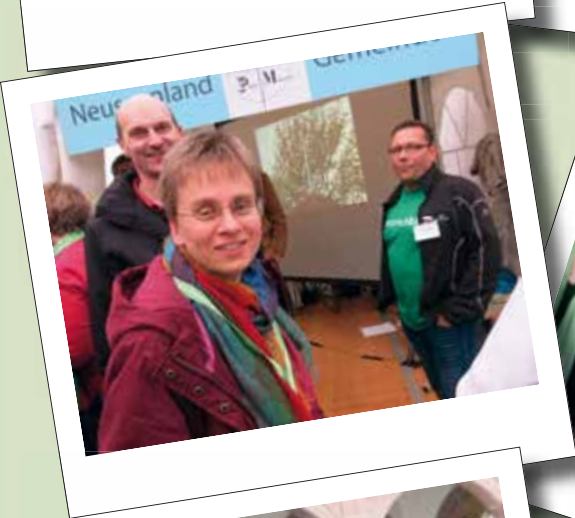


Foto: Marcel Schwarzenberger

Eine wunderbare Woche mit Jona - Religiöse Kinderwoche 2016



Foto: Michael Pfeifer



Fotos:
Dorit Neumann
Benedikt Hentschel
Mathias Plum